

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **10 (1956)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



STAHLBAU METALLBAU

RIEHEN/BASEL

Tel. 061 / 9 65 41

häusern wird heute immer mehr Eisenbeton verwendet, ohne daß sich der Ingenieur darüber Rechenschaft gibt, daß damit hygienische Nachteile in Kauf genommen werden müssen. Die Bedenken, welche Prof. Dr. v. Gonzenbach in seinen Vorträgen über «Erdstrahlen und Bauen» vorgebracht hat, haben durch Veröffentlichungen in schweizerischen und deutschen medizinischen Zeitschriften eine Bekräftigung erfahren.

Der holländische Geologe Dr. S. W. Tromp hat nachgewiesen, daß in modernen Eisen- und Eisenbetonbauten vielerorts niederfrequente Wechselströme vorhanden sind, die von undichten Laschen von elektrischen Bahnen und Trams herrühren. Diese vagabundierenden Ströme benutzen gute Leiter wie Gas- und Zentralheizungsröhren, T-Balken und Eisenbetonkonstruktionen. Empfindliche Personen bekommen bei längerem Aufenthalt im Bett oder am Schreibtisch Beschwerden wie Kopfweh, Schlaflosigkeit, Müdigkeit. Nach Umstellung des Bettes oder Schreibtisches findet oft eine beträchtliche Besserung statt. Dr. Tromp konnte an den Zirkulationsstellen niederfrequenter Wechselströme in modernen Wohnungen kein normales Elektrokardiogramm aufnehmen; es ergab sich ein Brummeffekt und zugleich ließ sich eine lokale Störung im erdmagnetischen Feld wahrnehmen.

Tierversuche zeigten, daß durch solche Ströme biologisch nachteilige Effekte verschiedener Art entstehen.

Am letzten Ärztekongreß über Geopathie (Lehre von den Bodenkrankheiten) teilte der Elektroingenieur Dr. ing. F. Hahn in einem Vortrag über «Das luftelektrische Feld als Klimafaktor» mit, daß die Eisenleitungen und -konstruktionen in modernen Häusern das statische elektrische Feld verformen und herabsetzen, was eine höhere Krankheitsanfälligkeit und Kreislaufschäden nach sich zieht. Wechselfelder stören die Ionenwanderung und den normalen Stoffwechsel, was zu Kopfschmerzen, Atembeschwerden, Müdigkeit und Unlustgefühlen führen kann. Auf Grund nachteiliger biologischer Wirkungen auf empfindliche Personen sollten Metallbetten sowie Leitungen und Röhren (Deckenheizungen) in Schlafräumen soweit als möglich vermieden werden. Dr. Hahn erblickt in der Beeinträchtigung des Kreislaufgeschehens durch die künstliche Erniedrigung des elektrischen Feldes eine Hauptursache der Zivilisationskrankheiten. Diese Erfahrungen haben zur Herstellung eines elektrischen Gerätes geführt, durch das das elektrische Feld erhöht werden kann.

Die elektrische Feldstärke im Innern eines Hauses ist von der Art des verwendeten Baumaterials sowie dessen Dicke abhän-

gig. Sie ist am höchsten in Holzbauten, am niedrigsten in Eisenbeton-beziehungsweise Metallbauten. Die physikalischen und biologisch wirksamen Einwirkungen der unterirdischen Wasserläufe, welche mit geophysikalischen Meßgeräten festgestellt werden können, kommen in Eisenbetonbauten besonders stark zur Geltung. Zufolge der Ionisierung der Luft über den «Reizstreifen» der Wassergerinne kommt es zu einer Erhöhung der elektrischen Leitfähigkeit der Luft, womit eine Herabsetzung der elektrischen Feldstärke verbunden ist. In der Tat zeigen die auf Reizstreifen unterirdischer Wasserläufe auftretenden Beschwerden große Ähnlichkeit mit denjenigen, welche Dr. Tromp über «Reizzonen» in Eisenbetonbauten wahrgenommen hat, auf deren Bedeutung für die Vorgänge im Körper am Internationalen biologischen Krebskongreß in München 1954 hingewiesen worden ist. Der führende Arzt auf dem Gebiete der geographischen Forschung, Dr. E. Hartmann, Eberbach, weist darauf hin, daß die therapeutischen Erfolge die Richtigkeit der Hahnschen Überlegungen über die Bedeutung des luftelektrischen Feldes beweisen. «Wenn es gelingen sollte, durch entsprechende Raumladung, das heißt Stabilisierung des elektrischen Feldes in Wohnungen und Arbeitsräumen den Menschen den ständig schwankenden

Feldwirkungen, die ja letzten Endes nicht unwesentlich das vegetative System beeinflussen und eventuell versagen lassen, zu entziehen, so wäre in der vorbeugenden Behandlung des Menschen ein revolutionärer Schritt geglückt.»

Der Verfasser ist in den letzten zwei Jahren zur geohygienischen Untersuchung von 10 Einfamilienhäusern zugezogen worden. Einige Monate nach dem Bezug dieser neuen Häuser empfanden die meisten Bewohner gesundheitliche Störungen wie Schlaflosigkeit, Müdigkeit, nervöse Beschwerden, Arbeitsunlust usw. Bei Ferienaufenthalt verschwanden diese Erscheinungen schlagartig, traten aber bei der Rückkehr wieder auf. Die Untersuchung ergab, daß es sich in allen Fällen auf Häuser mit Eisenbetonböden handelte, unter denen eine Quelle oder ein Grundwasserstrom durchfloß. Die Wirkung der vagabundierenden Ströme ist hier offenkundig. In Zürich ist ein großes Miethaus aus Eisenbeton vorhanden, in dem ein fortwährender Wohnungswechsel stattfindet. In der Regel ziehen die Bewohner schon nach einem halben oder einem Jahr aus, da die nervösen Beschwerden unerträglich werden. Das Haus liegt auf einem starken Grundwasserstrom. In Eisenbetonhäusern machen sich indessen nicht nur hygienisch nachteilige Wirkungen aus dem Boden, sondern auch



WARON

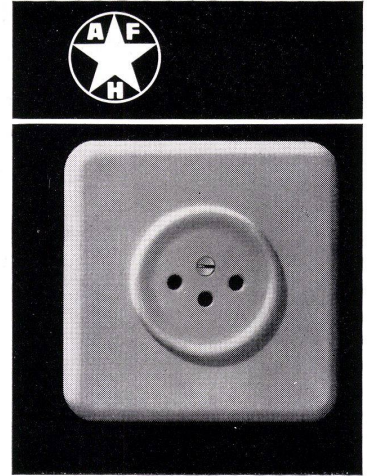
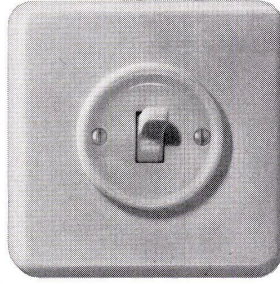
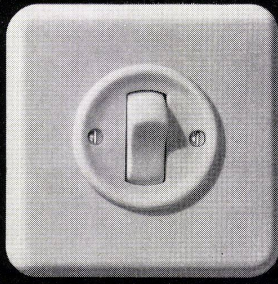
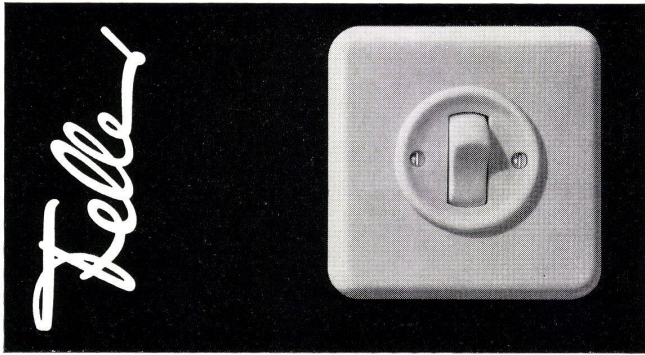
ein besonderer Teppich!

WARON unterstreicht höchst wirkungsvoll die Schönheit Ihrer Möbel, ob modern oder Stil. Für jede Geschmacksrichtung, für jeden Raum erhalten Sie in Farbe und Musterung den passenden Teppich, gewünschtenfalls extra angefertigt.

WALTER NÜESCHS ERBE & CO.,
TEPPICHFABRIK, SENNWALD SG

In jedem guten Fachgeschäft erhältlich

Neuzeitliche Schalter und Steckdosen für Unterputzmontage Adolf Feller AG. Horgen, Fabrik elektrischer Apparate



aus der Luft bemerkbar. Die biologische Wirkung der kosmischen Strahlen erfährt in solchen Häusern eine Verstärkung. Prof. Dr. J. Eugster hat durch Tierexperimente nachgewiesen, daß bei Mäusen, die unter Metallplatten aufgezogen werden, eine erhöhte Anfälligkeit für Krebs vorhanden ist. Unter Bleiplatten ist die Krebssterblichkeit auf das Vierfache erhöht. Auch die Fruchtbarkeit erwies sich als herabgesetzt.

Beim Durchtritt der kosmischen Strahlung durch Metall entsteht eine Sekundärstrahlung, die sogenannte Schauerstrahlung, welche krebsfördernd wirkt. Es findet eine Veränderung des Zellprotoplasmas und der Enzyme statt, mit dem Effekt, daß das elektrochemische Gleichgewicht einer großen Anzahl Zellen gestört wird, was sie präcancerös oder bösartig werden läßt. Nach Prof. Eugster muß die Möglichkeit in Betracht gezogen werden, daß die vermehrte Krebshäufigkeit der Versuchstiere unter dem Einfluß sekundärer Schauer kosmischer Strahlung zustande kommt.

Nachdem sich gezeigt hat, daß in modernen Großstädten in den Vereinigten Staaten die Kreislaufstörungen und die Krebskrankheit vermehrt auftritt, hat sich die Forschungsabteilung der Universität New York die Aufgabe gestellt, abzuklären, ob in Städten und Industriebauten, wo Millionen Menschen die meiste Zeit unter einem Metallschirm leben, wie in Eisen-, Eisenbetonbauten, Motorfahrzeugen, Eisenbahnen, Straßenbahnen, nicht feststellbare gesundheitsschädliche Einwirkungen der kosmischen Schauerstrahlung bestehen. Zu prüfen wäre ferner, ob nicht die kosmische Strahlung durch die stets zunehmende Atomwolkenverbreitung eine Veränderung erfährt, die besondere biologische Wirkungen auslöst.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschungen über geopathische Zonen in modernen Häusern rufen nach einer stärkern Beachtung durch den Architekten

und Bauingenieur. Der Isolation der Eisen- und Eisenbetonbauten von vagabundierenden Bodenströmen muß viel mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden als es bisher geschehen ist, und durch starke Herabsetzung des elektrischen Feldes in modernen Wohn- und Arbeitsräumen mit geeigneten Maßnahmen sollte ein hygienisch einwandfreies Raumklima geschaffen werden. Dr. Jos. Kopp

Wohnhäuser aus Porenbetonelementen

Eine neue, kostensparende Schnellbauweise wurde in Schweden für den Wohnungsbau entwickelt. Die Gebäude werden aus genormten, dampfgehärteten Porenbetonelementen montiert. Das Baukastensystem macht es möglich, die wichtigsten Teile eines Einfamilienhauses in fünfzig Stunden fertigzustellen.

Dampfgehärteter Porenbeton wird wie gewöhnlicher Beton aus Zement, Sand und Wasser, jedoch mit einem Zusatz von Aluminiumpulver, hergestellt. Durch den Härtingsprozeß werden verschiedene neue Eigenschaften erreicht. Der Baustoff läßt sich wie Schwerbeton armieren, die aus ihm fabrizierten Elemente wie Holz sägen, bohren oder nageln.

Dampfgehärteter Porenbeton hat ein Volumengewicht von nur 0,4 bis 0,7 kg/cdm. Decken- und Balkenplatten wiegen etwa nur ein Drittel bis ein Viertel, verglichen mit gleichgroßen Betonplatten. Trotz des geringen Gewichts liegt die Festigkeit um ein Vielfaches über der des ungehärteten Leichtbetons. Das sehr poröse Material ist ausgezeichnet wärmedämmend und beständig gegen Frost und Feuer. Seine Schrumpfung pro Meter ist mit 0,1 bis 0,5 mm ungewöhnlich gering. Damit ist gewährleistet, daß keine Rißbildung auftritt. Ein weiterer Vorteil ist die Fähigkeit, nur in ganz geringen Mengen Wasser oder Luftfeuchtigkeit aufzunehmen. Plat-

ten aus dampfgehärtetem Porenbeton schwimmen auf dem Wasser, ohne unterzugehen.

Die neuentwickelten Wohnhäuser bestehen im wesentlichen aus folgenden Elementen: Tragende Außen- und Innenwandplatten - Zwischenwandelemente - Balken, Balkenlageplatten sowie Dach- und Deckenplatten.

Die fertigen Bauten brauchen nicht verputzt zu werden. Es ist möglich, sie mit Silikatfarben zu streichen. Die Innenräume können nach Beendigung der Bauarbeiten sofort tapeziert oder gestrichen werden. Hier wird lediglich eine Abspachtelung der Fugen erforderlich. Da es sich bei dem Verfahren um eine trockene Bauweise handelt, sind die Häuser sofort bezugsfertig. C.G.K.

Fotografenliste

L. Baccetta, Genf
Beringer & Pampalucchi, Zürich
Werner Blaser, Zürich
Peter Disch, Olten/ULM
Düsseldorfer Lichtpaus-Anstalt, Düsseldorf
Ateliers Eidenbenz, Basel
Rudolf Eimke, Düsseldorf
Alfred Hablützel, Bern
Kurt Leinen, Dortmund
Karl-Heinz Riek, Offenbach am Main
Hugo Schmölz, Köln
C.A. Stachelscheid, Düsseldorf
Foto Jan Versnel, Rotterdam
Foto Vrijhof, Rotterdam
Max Widmer, Schönenwerd
Hans Zaugg jun., Olten

Satz und Druck Huber & Co. AG.
Frauenfeld

Wir möchten unsere Leser darauf aufmerksam machen, daß der in Nr. 8/56 publizierte Artikel «Das Fenster im modernen Bau», mit freundlicher Genehmigung der National-Zeitung Basel abgedruckt wurde.

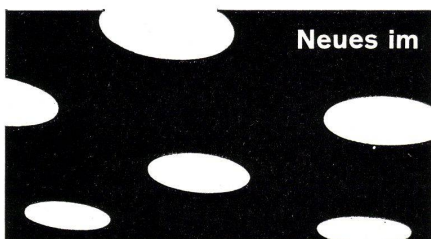


Auszeichnungen Stipendien

Der Staatsrat des Kantons Waadt hat Hans Brechbühler, dipl. Arch., Bern, zum ordentlichen Professor für Architektur an der EPUL ernannt. Als außerordentlicher Professor wählte er Paul Waltenspühl, dipl. Ing., Architekt, Genf.

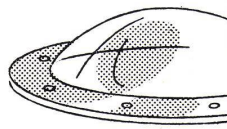
Walter Gropius erhält die Royal Gold Medal

Walter Gropius wurde in London auf Veranlassung des «Royal Institute of British Architects» die Royal Gold Medal überreicht. Es bedarf keiner weiteren Kommentare, daß Gropius, der große Architekt, Erzieher und Theoretiker, diese seltene Ehrung in vollem Maße verdient.



Neues im

Oberlichtbau



CUPOLUX

Scherrer-Lichtkuppeln (ges. geschützt)
aus unverwüsthlichem, 92 %
lichtdurchlässigem Perspex,
in 6 Grössen und Formen
montagefertig vorfabriziert.

Neue Formen - neues Material
- neue Möglichkeiten.

Verlangen Sie unsern detail-
lierten Prospekt

JAKOB **SCHERRER** SÖHNE

Allmendstrasse 7 Zürich 2
Tel. 051/25 79 80

Theodor Schlatter & Co. AG. St. Gallen

Wassergasse 24, Telefon 071 / 22 74 01

Rasche und günstige Lieferungs- möglichkeit bei gediegener Arbeit

Verschiedene Türtypen, schalldichte
Türen und Wände System Monada
Glaswände, Schränke
Innenausbau
Serienmöbel nach speziellen Entwürfen

